

Psychose und Neurobiologie

Psychosis and Neurobiology

Christa Rados

Themenschwerpunkt Psychologie der Psychose

Zusammenfassung

Der Begriff Psychose wurde historisch betrachtet in verschiedenen Konzepten in engem Zusammenhang mit neurobiologischen pathogenetischen Modellen gesehen. Die historische Entwicklung des Begriffs Psychose bedingt dessen Mehrdeutigkeit und seine „Unschärfe“ (Kindt, 1974). Dennoch wird dieser Terminus klinisch häufig verwendet. In der vorliegenden Arbeit werden ausgehend von biologischen Hypothesen zur Ätiologie der Schizophrenie neurobiologische Befunde psychotischer Störungen im Überblick dargestellt. Dabei wird eine Auswahl an genetischen, neuroanatomischen und neurophysiologischen Daten aus der Schizophrenieforschung vorgestellt. Auf Überlappungen zur Neurobiologie affektiver Erkrankungen wird besonders eingegangen.

Abstract

From a historical point of view the term psychosis has been seen close to neurobiological pathogenetic models in different concepts. The development of the idea of psychosis makes this term complex in its meanings and makes it unclear in a certain way („Unschärfe“, Kindt, 1974). Despite these facts the term psychosis is quite popular in the clinical context. In this article neurobiological findings about psychotic disorders are reported as a survey starting from a description of hypothesis on the etiology of schizophrenia. A survey of genetic, neuro-anatomical and neurophysiological data on schizophrenia is given. Special attention is given to overlaps with neurobiology of affective disorders.

1. Einleitung

Der Psychose-Begriff aus historischer Sicht: Der Begriff Psychose wurde in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts in die Nervenheilkunde eingeführt. Im Zuge der Entwicklung der psychiatrischen Wissenschaft veränderten sich Sichtweisen in vielfältiger Weise, sodass auch dieser Begriff laufend Neudefinitionen unterzogen wurde. Verschiedene psychiatriehistorische Untersuchungen konnten den Terminus bis Canstatt zurückverfolgen, der 1843 in seinem „Handbuch der medicinischen Klinik“ den Ausdruck Psychose allgemein für Nervenkrankheiten synonym zum damals dafür gebräuchlichen Ausdruck Neurose verwendet hat (Canstatt, 1843, Schmidt-Degenhard, 1988).

Bereits im 19. Jahrhundert wandelte sich wiederholt die Bedeutung des Ausdrucks Psychose.

Im 20. Jahrhundert schließlich wird der Begriff Psychose im Rahmen von verschiedenen Konzeptualisierungen eines sich fortschreitend entwickelnden neuen Verständnisses psychischer Krankheiten in unterschiedlichem Sinne verwendet. Auf diese Entwicklungen kann hier nicht näher eingegangen werden. Generell ist die Bezeichnung von Psychosen im Sinne der Charakterisierung einer Endogenität von Erkrankungen in vielerlei Hinsicht biologischen Ansätzen nahestehend (Vliegen, Vogel & Lungershausen, 1975). Psychose wird in diesem Sinn als zerebrales Krankheitsgeschehen verstanden, das sich in psychischer Symptomatik ausdrückt (Jantzarik, 2003). Andererseits werden auch deutlich aus der Norm fallende psychiatrische Symptome und Krankheiten mit dem Begriff Psychose belegt, der somit manchmal einen besonderen Schweregrad derartiger Erkrankungen ausdrückt. In diesem Sinne wird der Terminus als eher allgemeine Bezeichnung für schwere psychiatrische Störungen verwendet.

Zu Recht beschreibt Kindt (1974) den Terminus als sprachlich handlich und klinisch akzeptiert, es hafte ihm